

Im Orient und im Irrenhaus

Das Naturtheater Renningen stellt Projekte der sechzigsten Spielsaison vor

„Es ist unser Ziel, das Theater noch professioneller zu gestalten“, haben die Naturtheater-Vorstandsvorsitzenden Dietmar Eger und Waltraud Kruse die Fortschritte auf und hinter der Bühne bei der Pressekonferenz zur Saison beschrieben. Es gibt interessante Neuerungen.

Dazu gehört ein Programm für Sitzplatzreservierungen, mit dem die Zuschauer ihre Eintrittskarten online gebührenfrei reservieren können. An der Abendkasse erfolgt der Kartenausdruck gegen Vorlage der Bestellnummer oder des Namens und die Bezahlung.

Die Saison startet am 23. Juni mit der Premiere von „Kalif Storch“ nach Wilhelm Hauff in einer Fassung von Regisseurin Birgit Hein. Darin geht es um Kalif Chasid, der, ein Zauberpulver probiert, das ihn in einen Storch verwandelt. Da er das Zauberswort für die Rückverwandlung vergisst, muss er ein Storch bleiben. Einzig Eule Lusa kann helfen. „Ich habe 60 Rollen mit vielen Tieren kreierte, die von 29 Spielern besetzt werden, darunter acht Neulinge. Die Jüngste ist zehn Jahre alt“, berichtet Hein. So entstand ein mitreißendes Märchenstück, das unter anderem mit fantasievollen Kostüme besticht. Eine Live-Band aus Nachwuchstalente, alle zwischen 14 und 24, unterstützt das Ensemble. Melodien und Texte stammen aus der Feder von Randy Lee Kay. Die Choreografie, die mit der Präzision beim „Tanz der Störche“ Assoziationen an Ballett aufkommen lässt,



Ein gekonnter Tanz der Störche gehört zu Kalif Storch.

Fotos: Marisa Sass-Baitis

übernahm Cathryn Jane Wetengel.

Die Premiere des Abendstücks „Pension Schöllner“, einer Komödie von Peter Siefert nach Carl Laufs und Wilhelm Jacoby, folgt am 29. Juni. Darin geht es um Philipp Klapproth, der gerne einmal eine Irrenanstalt von innen sehen möchte. Sein Wunsch geht in Erfüllung,

doch verkehren sich seine Erwartungen ins Gegenteil. „Die Version von Siefert besticht mit Tempo, der Zuschauer wird mitgerissen von schnellen Dialogen und einer turbulenten Handlung, bis sich die Grenzen von Irrsinn und Normalität verwischen.“ Schäfer erweiterte das Stück um drei auf zehn Rollen; „die zusätzlichen



Dietmar Ilg als Philipp Klapproth in Pension Schöllner

Spielerinnen halten mit häufiger Bühnenpräsenz den Fluss des Spiels aufrecht“, erklärt er. Im Ensemble sind neben dem Urgestein Waltraud Lemmle, Dietmar Eger und Thomas Georg Vogel auch zwei Neulinge präsent. Die Herstellung der Kulisse stellt dieses Jahr besondere Anforderungen: Zum einen braucht das Kinderstück Platz für alle Spieler, zum anderen setzt das rasante Abendstück auf kurze Spielwege. Die Firma Lauffer, seit drei Jahren mit dem Kulissenbau betraut, fertigte nach Entwürfen von Jochen Stahl neben Aufbauten im maurischen Stil und einem Pavillon für die Band eine demontierbare Bühne mit unterschiedlichen Spielebenen. Das Mercedes-Benz Center Leonberg, vertreten von Center-Leiter Wolfgang Schindler, gratulierte zum 60. Geburtstag. Die vereinsinterne Feier findet am 19. Oktober in der Renninger Stegweishalle statt. isa